

Freunde haben – hier und in Brasilien Freunde suchen – Freunde finden –

Projekt in der Ganztagesklasse / Hefner Alteneck/ Aschaffenburg

Gisela Walter-Fischer / Silke Arnold

Es ist nicht einfach in eine neue Klasse. Fragen, Ängste und Erwartungen begleiten die Schüler und Schülerinnen am Anfang des neuen Schuljahres:

Kenne ich jemand? Finde ich Freunde? Finde ich Freundinnen? Schaffe ich die neuen Anforderungen? Mag mich jemand? Wie ist das, einen ganzen Tag in der Schule zu sein? Alles fällt leichter, wenn man Freunde/Freundinnen an der Seite weiß, die mich unterstützen und verstehen.

Sich besser kennen lernen, den eigenen Platz finden, wieder neues Selbstvertrauen aufbauen, in der Gemeinschaft neue Umgangsformen entwickeln und einüben,..... Der Anfang ist anstrengend.

In unserem Projekt „Freunde finden“ begleiteten wir dieses „Ankommen“ in der Klasse durch Elemente, die sich über das erste Trimester in unterschiedlichen Fächern hin entwickelten: Kooperations- und Kennenlernspiele, Texte und Wortfelder in Deutsch, in dem Fach Religion vertieften wir die Besonderheiten jedes einzelnen Menschen.

Ein Schwerpunkt war der Punkt Freundschaft: Wie ist ein Freund? Was macht eine Freundin zur echten Freundin? In philosophischen Gesprächen näherten wir uns dem Thema.

Aber nicht nur die Freundschaft in der Klasse sondern auch die Freundschaft zu anderen Menschen in fernen Ländern bewegte uns. In der Fastenzeit rückte die Situation der Menschen in Brasilien, besonders in den Blick.



Foto: Silke Arnold

In der Diözese Obidos im Amazonas pflegen wir einen freundschaftlichen Austausch mit unserer Partnerschule auf der Insel Maria Theresa.

Als Zeichen der Verbundenheit bauten wir Geräte, die uns helfen Freunde zu finden. Impulse dazu gab uns die Geschichte von Leonardo, dem Erfinder:

Leonardo ist ein Hase und Erfinder. Er möchte gerne Freunde haben und beschließt sich ein Freundesuchgerät zu bauen. Aber es kommt ständig ein anderes wichtiges Projekt dazwischen und so werden die Schüler am Ende der Geschichte aufgefordert für ihn ein Freundesuchgerät zu bauen.

In Gruppen bauten die SchülerInnen ihr Freundesuchgeräte aus Materialien, die sie sich selbst wählten. Am Ende musste eine Gebrauchsanleitung geschrieben werden. Die jeweilige Kleingruppe übt in verteil-

ten Rollen, den Text als Referat ein. Zur Unterstützung wurden davon Filmaufnahmen gemacht und anschließend besprochen.

Diese Vorträge waren ein wichtiger Punkt eines Freundschaftsfestes mit den Besuchern aus Obidos.

Aus dem Amazonas erhielten wir ein Buch mit selbstgemalten Bildern von unserer Partnerschule. Es gibt uns einen Einblick in den Alltag der Schüler dort.

Den Erfolg des Projektes machen einige Aussagen der Schüler deutlich: es hat Spaß gemacht gemeinsam kreativ zu sein, ich habe gelernt, dass ich mich nicht drücken kann, gemeinsam ist es leichter, ich vertraue mich vor anderen zu reden, wenn ich es vorher übe, jeder kann etwas und wir ergänzen uns. So kann es weiter gehen.

Gisela Walter-Fischer Lin,
Silke Arnold RI. i.K.